



AN DER LANDESSTRASSE 127 IM KREIS STEINBURG IST ZULETZT EIN SOLARPARK. DAS SOLL NUN AUCH AN DER A20 GESCHEHEN. ARCHIVFOTO: A. KROHN

**BADENDORF** Am Ziegelweg in Badendorf, direkt an der A 20, soll ein Solarpark entstehen. Das Bauleitplanverfahren wurde erstmals in den Sitzungen der Gemeindevertretung im Mai 2023 angestrebt und mittlerweile konkretisiert. Der Investor dahinter ist die PIN-Gruppe aus München. Aus der landwirtschaftlichen Fläche soll eine Fläche für Solarfreiflächenanlagen werden. Auf knapp 17 Hektar soll durch Photovoltaik-Freiflächenanlagen eine zweistellige Megawattanzahl an Leistung möglich werden.

Durch die Änderung des Flächennutzungsplans soll der Bau und Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage ermöglicht werden. Das Planungsbüro Ostholstein hat im Auftrag der Gemeinde Badendorf einen entsprechenden Bebauungsplan zur Flächennutzungsplanänderung verfasst.

Auf insgesamt 26 Hektar Acker liege laut der Planung dann in Zukunft der große Solarpark, wovon rund neun Hektar aufgrund der Lage mit einem Abstand von 200 Meter entlang der A 20 privilegiert liegen. Im Gegensatz zu den 17 Hektar außerhalb dieser Fläche, wird hier kein Bebauungsplan benötigt.

Knapp 17 Hektar Fläche umfasst wiederum das restliche Plangebiet, auf dem zukünftig die Solaranlagen stehen sollen. Es verläuft östlich am Ziegelweg, wird im Osten durch den Landgraben und die Gemeindegrenze zu Lübeck, im Süden zu der Grenze zu Hamberge eingegrenzt. Im Norden endet das Gebiet entlang des Gewässerzulaufs zum Landgraben. Leerstehende Grünflächen sind nach Planzeichnung nur noch im Südwesten und im Osten des Gebiets übrig.

Zuletzt wurde der derzeitige Vorentwurf in einer Sitzung der Gemeindevertretung Ende März bestätigt. „Die nächsten Schritte sind die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, der

Nachbargemeinden und der Öffentlichkeit“, sagt Janika Bethke vom Bauamt Nordstormarn.

Vom 31. Mai bis zum 30. Juni 2024 sollen die Planungen für die größere Solarparkfläche öffentlich ausgelegt werden, um eine Beteiligung durch die Bürger zu ermöglichen. Knapp fünf Millionen Euro soll die Photovoltaik-Freiflächenanlage an der A 20 kosten. Für die Gemeinde entstehen dabei allerdings keine Kosten, da die Finanzierung des Energie-Projekts zum großen Teil mittels Crowdfunding laufen soll. Über die Onlineplattform Klimaschwarm können Bürger sich ab 500 Euro engagieren und ihr Geld für zwei Jahre bei einem Zinssatz von 4,25 Prozent anlegen. Die Bürgerbeteiligung finanziert damit rund zwei Millionen Euro mit, während die restlichen drei Millionen Euro über einen Investor und Bankfinanzierung fließen sollen. Durch den gesamten Solarpark sollen letztlich bis zu 2500 Haushalte mit Strom versorgt werden.

*sag*